Aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

publikationen

Die Grundlagen der Raumplanung stehen zur Debatte

Als "kleinen Fisch für die Bauwirtschaft" bezeichnet Heinz Pletscher, Präsident des Schweizer Baumeisterverbandes (SBV), die Baureserven ausserhalb des Baugebiets. Für Landschaftsschutz-, Agrar- und Raumplanungskreise stellt das Bauen ausserhalb des Baugebiets dagegen ein "Pièce de résistance" dar. In einer neu herausgekommenen Publikation stehen diese Kreise deshalb der geplanten Oeffnung der Nutzungs- und Besiedlungsmöglichkeiten der Landwirtschaftszone mit Skepsis und Ablehnung gegenüber.

Acht Autorinnen und Autoren aus Kreisen des Landschafts- und Naturschutzes, der Raumplanung und des Agrarrechts beleuchten in ihren Beiträgen zum neusten "DossierBodenblatt" der Interessengemeinschaft Boden die geplante Revision des Raumplanungsgesetzes Art. 16 und 24. Basierend auf einem Expertenbericht unter Leitung des Obwaldner Baudirektors Adalbert Durrer bezwecken sie eine Öffnung der Nutzungs- und Besiedlungsmöglichkeiten der Landwirtschaftszone für Wohn- und Gewerbezwecke.
Die Schlussfolgerungen der acht Fachleute fallen skeptisch bis ablehnend aus: "Während die Folgen für die Landwirtschaft zwiespältig sind, dürften sie für die Entwicklung der bereits stark verstädterten Schweiz als Ganzes klar negativ zu bewerten sein", kommt beispielsweise Rudolf Muggli, Direktor der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung und Mitglied der bundesrätlichen Expertenkommission zum Schluss. Und der Freiburger Agrarrechtler Meinrad Huser bezeichnet den im Revisionsentwurf vorgenommenen Kurswechsel – anstelle einer strikt bodenabhängigen Nutzung sollen künftig im Landwirtschaftsgebiet auch bodenunabhängige Produktionssysteme zugelassen sein – als "verfassungsrechtlich fraglich". Dies werde, so Huser, "unseren Landschaftsraum optisch und finanziell verändern und juristische Bedenken nach sich ziehen, die in der Revisionsvorlage leider nicht geklärt werden".
Klar negativ fällt auch das Fazit des Landwirtschaftsexperten Christof Dietler vom Schweizerischen Bund für Naturschutz aus: "Die aus der Aufgabe der Bodenabhängigkeit resultierende Spaltung in industrielle High Tech- und folkloristische Oeko-Betriebe wäre ruinös, sowohl für die Landschaft als auch für die Landwirtschaft."

Das umfassende, hundertseitige Kompendium, laut IG Boden "ein Beitrag zur Debatte über die Grundlagen der schweizerischen Raumplanung", kann für 25 Franken bezogen werden: IG Boden, Postfach, 4438 Langenbruck/BL (Tel./Fax 062/60 19 25).

nachrichten

VUR - ein Kurzporträt

Die Vereinigung für Umweltrecht (VUR) hat sich zum Ziel gesetzt, das Umweltschutzrecht und seine Anwendung zu fördern. Sie ist eine wissenschaftlich orientierte, nicht-kommerzielle Fachorganisation, die sich mittels konkreter Dienstleistungen für die verbesserte Kenntnis und Umsetzung des Umweltrechts einsetzt. Damit schliesst sie eine Lücke in der Palette bestehender Organisationen. Die VUR wurde 1985 – also im Jahr des Inkrafttretens des USG (Bundesgesetz über den Umweltschutz) – als Verein gegründet. Die Mitgliedschaft bei der VUR steht allen Personen und Institutionen offen, welche die Ziele der Vereinigung unterstützen.

Die VUR bietet folgende Dienstleistungen an:

Tagungen
Die VUR führt in der Regel zweimal jährlich grössere Tagungen sowie einmal pro Jahr ein Kolloquium zu einem aktuellen umweltrechtlichen Thema durch. Diese dienen dem Erfahrungsaustausch, der Fachdiskussion und der Suche nach Lösungen für Probleme aus dem Bereich des Umweltrechts.
In letzter Zeit wurden an den Tagungen der VUR die folgenden Themen behandelt:
- "Altlasten - Herausforderung für Wirtschaft und Verwaltung" (13. Mai 1993)
- "Spielräume und Pflichten der Kantone im Bereich des Umweltrechts" (5. November 1992)
- "Rechtsfragen des Vollzugs der Störfallverordnung" (25./26. Juni 1992)
- "Die Annäherung der Schweiz an die EG und das schweizerische Umweltschutzrecht" (7. November 1991)
- "Koordination umweltrelevanter Verfahren" (6./7. Juni 1991)

Zeitschrift "Umweltrecht in der Praxis"
Die Zeitschrift "Umweltrecht in der Praxis (URP)" informiert aktuell und ausführlich über die Entwicklung der Rechtsbesprechung. Zudem werden die an den Tagungen der

Bestellung einer Gratisprobenummer *collage*
Bulletin d'essai gratuit de collage (un numero sans engagement)

Bestellung eines Einzelabonnements *collage*. Einzelabonnement für 4 Nummern/Jahr: Fr. 80.-
Bulletin d'abonnement individuel 1 an à collage au prix de sfr. 80.- pour 4 numeros par an

Bestellung eines Kollektivabonnements *collage* für 4 Nummern/Jahr mit einem Rabatt von mind. 33%
Bulletin d'abonnement multiple à collage aux prix suivants pour 4 numéros par an (rabais min. 33%)

(bei Bestellungen für das laufende Jahr werden nur die noch zu liefernden Nummern verrechnet).
(en cas de commande en cours d'année, il ne sera comptabilisé que les exemplaires délivrés).

Name/Vorname: _____
Nom/Prénom:

Adresse: _____
Adresse:

_____

***collage*, c/o Atelier 5, Postfach 5263, 3001 Bern, Tel. 031/ 311 36 36, Fax 031/ 311 06 49**

Abonnemente für *collage*

Jahre der Entscheidung

Der Aufwind für *collage* ist wahrnehmbar. Viele Leser reagieren wohlwollend und erfreut. Es ist jetzt die beste Zeit, uns dranzumachen, diesen Aufwind auszunützen und so eine tragfähige Basis für *collage* zu schaffen.

Jeder Leser begeistert eine Gemeinde. Wenn jeder Leser eine Gemeinde davon überzeugt, dass ihr die Zeitung Nutzen bringt, ergibt dies eine Verdoppelung der Leserschaft. Das ist etwa das, was wir uns unter einer tragfähigen Basis vorstellen.

VUR gehaltenen Referate, wissenschaftliche Aufsätze, ausgewählte Gutachten, aber auch Forumsbeiträge und Literaturbesprechungen, ferner Hinweise auf wichtige Rechtsetzung, amtliche Publikationen, Neuerscheinungen und Tagungen zu umweltrechtlichen Themen veröffentlicht.

Entscheidsammlung zum USG
Die Entscheidsammlung weist systematisch eidgenössische und kantonale Urteile oberer Gerichts- und Verwaltungsinstanzen zum Bundesgesetz über den Umweltschutz nach. Andere umweltrelevante Gesetze werden mitberücksichtigt, soweit dies zweckmässig erscheint, desgleichen unveröffentlichte Gutachten.

Anwalts-/Beraterliste
Die Vereinigung für Umweltrecht stellt eine Liste ihrer beratend beziehungsweise prozessual tätigen Mitglieder zusammen. Diese Liste wird Interessierten kostenlos abgegeben.
Vereinigung für Umweltrecht (VUR)
Grüngasse 31, 8044 Zürich
Telefon 01-241 76 91

veranstaltungen

Le paysage : Histoire d'un regard, actualité d'un enjeu

Généalogie d'un regard et actualité d'une expertise
Comme hier l'architecture, le patrimoine et l'environnement, le paysage s'est identifié comme un enjeu d'intérêt général, justifiant une législation et une profession spécialisées. L'inflation des usages médiatiques du mot «paysage» témoigne de la puissance du thème, aujourd'hui très «porteur» ; mais elle n'aide pas à savoir ce qu'il est. Cette journée invite à découvrir, en amont des pratiques opérationnelles, l'histoire et l'actualité de ce qui s'affirme aujourd'hui comme un champ professionnel à part entière.
La journée du paysage s'adresse aux professionnels de l'aménagement, architectes, urbanistes, aménagistes ... et aux architectes paysagistes eux-mêmes.

Programme des conferences
François Walter, professeur d'histoire à l'Université de Genève : *La Suisse et ses paysages : de l'esthétique à l'idéologie 1750-1950.*
Bernard Wyder, historien de l'art: *Paysage artistique.*
Daniel Zürcher, Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage : *L'agriculture en mutation, facteur de transformation du paysage.*
Pierre Hainard, Institut de botanique et de géobotanique de l'Université de Lausanne : *Paysage et milieu naturel.*
Anne-Catherine Desprez, directrice du service de la protection de la nature et du paysage du Canton de Genève. *Paysage périphérique: le cas genevois.*

Conditions pratiques
Date:
Journée du mercredi 8 mars 1995.
Lieu:
Centre de Lullier - transport par bus prévu depuis la gare Cornavin (Genève).
Conditions:
Prix: Frs. 110.–
Frs. 90.– pour les membres FSAP
Ces prix comprennent le repas et le transport par bus Cornavin-Lullier.
Inscriptions:
Centre de Lullier
CH-1254 Jussy / Genève
Fax (022) 759 18 87
Pour tout renseignement :
• Vincent Desprez :
Centre de Lullier,
1254 Jussy (Suisse).
Téléphone (022) 759 18 14
Fax (022) 759 18 87
• Marcos Weil:
Urbaplan,
avenue Montchoisi 21,
1006 Lausanne
Téléphone (021) 616 66 66
Fax (021) 616 41 31.

thun Planungsamt der Stadt Thun

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Raumplanerin/Raumplaner (90 %)

mit Verständnis für städtebauliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge, ausgebildet in Siedlungsplanung am ITR Rapperswil, in Raumplanung am NDS der HTL Brugg oder mit gleichwertiger Berufserfahrung.

Stellenantritt: Oktober 1995 oder nach Vereinbarung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Guntram Knauer, Stadtplaner, Telefon 033/258 375

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Senden Sie Ihre Unterlagen an das Personal- und Versicherungsamt der Stadt Thun, PF 145, 3602 Thun

Berichtigung *collage* 3/94, S. 22.

Versehentlich wurde der Textblock zum Buch "Ja, mach nur einen Plan...", das dem Interview mit Stefan Strohschneider zu Grunde liegt, nicht abgedruckt:
Stefan Strohschneider, Rüdiger von der Weth (Hrsg.), "Ja mach nur einen Plan... Pannen und Fehlschläge – Ursachen, Beispiele, Lösungen"
Im ersen Teil des Buches liefern Psychologen der Gruppe um Prof. Dörner, Universität Bamberg, das theoretische Rüstzeug zur Erklärung des Verhaltens (und Scheiterns) von Einzelpersonen und Gruppen in Planungssituationen. Der zweite Teil enthält Fallbeispiele aus den Bereichen Konstruktion, Produkteentwicklung, Marketing und Raumplanung. Der dritte Teil ist methodischen und didaktischen Erkenntnissen gewidmet. Im Bereich Raumplanung stellt hier Ernst Heer Strategic Choice vor und Jakob Maurer äussert sich generell zur Methodik der Raumplanung. Das Buch besticht vor allem durch seinen theoretischen Teil. Die Beispiele aus der Raumplanung sind demgegenüber etwas anekdotisch ausgefallen.

collage 2/95

Espace public, un état des lieux

De prime abord, l'affaire semble être évidente : l'espace public appartient à tout le monde; son aménagement incombe aux pouvoirs publics; sa mise en valeur améliore la position des collectivités publiques dans leur "match" avec les acteurs privés qui se joue en permanence sur le territoire de nos villes et de nos campagnes.

Puis il apparaît soudainement que la notion même de l'espace public pose problème : le temps où elle désignait les places et les ruelles de nos cités est manifestement révolu. Ces lieux traditionnels de socialisation sont aujourd'hui en concurrence avec une foule d'autres territoires. Les autoroutes, les pistes de ski, les plages, les plateaux de télévision sont aussi des lieux publics.

La valeur attribuée à l'espace public n'est pas un acquis. Ce qui est à tout le monde n'appartient à personne. L'espace public, est-ce le lieu de toutes les rencontres ou de tous les dangers ? - Le bilan entre aspects positifs et négatifs est d'autant plus aléatoire que l'espace public fait l'objet d'une lutte sans merci entre différents types d'utilisations qui, comme tout le monde le sait, se résout généralement au profit de la bagnole.
Une seule chose est claire : dans le contexte actuel, l'espace public est à reconquérir en permanence. Sans un effort particulier des collectivités publiques, des professionnels, des usagers, tout le monde sera perdant.

Mais la pratique prouve aussi que les voies à emprunter pour aboutir dans ce domaine à des résultats convaincants sont rarement évidents. *"collage"* 2/95 fera le point. La vision sera partielle, contestable, peu importe; l'objectif est d'encourager une prise en charge accrue de ce thème par nos milieux professionnels.

Urs Zuppinger

Redaktionsschluss: 16.3.1995